



IHK-Freizeitbarometer Sachsen-Anhalt 2022

Bilanz des Jahres 2021 und Erwartungen an das Jahr 2022



Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Hintergrund

Mit dem „IHK-Freizeitbarometer Sachsen-Anhalt 2022“ nimmt die Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt die Freizeitunternehmen und tourismusrelevanten Einrichtungen in Sachsen-Anhalt in den Blick und beleuchtet dabei deren Entwicklung und Resonanz bei den Besuchern im Jahr 2021 sowie die Erwartungen für das Jahr 2022.

Grundlage der vorliegenden Untersuchung sind die Rückmeldungen von 242 (nach Reiseregionen: Altmark 17, Anhalt-Dessau-Wittenberg 52, Halle, Saale-Unstrut 74, Harz 62, Magdeburg, Elbe-Börde-Heide 37) Freizeitunternehmen und tourismusrelevanten Einrichtungen in Sachsen-Anhalt – eingeteilt in die Kategorien Burgen/Schlösser/Sakralbauten, Museen/Ausstellungen, Freizeitattraktionen, Landschaftsattraktionen, Besucherführungen, Bühnen/Theater, Zoologische Gärten/Tierparks, Touristische Verkehrsträger, Bäder/Thermen sowie wassertouristische Anbieter.

Auf der Basis einer schriftlichen Befragung von Vertretern dieser Unternehmen bzw. Einrichtungen im Zeitraum April bis Juni dieses Jahres wurden deren Aussagen zur Lage in 2022, zu den Erwartungen an das Jahr 2022 und zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen zusammenfassend ausgewertet.

In der vorliegenden Auswertung nach Kategorien werden allgemeine Trends anhand der gemeldeten Daten widergespiegelt.

Die Auswertung der Umfrage IHK-Freizeitbarometer für Sachsen-Anhalt ist im Internet unter www.halle.ihk.de und www.magdeburg.ihk.de oder über die Seiten des Tourismusnetzwerkes Sachsen-Anhalt über www.tourismusnetzwerk-sachsen-anhalt.de abrufbar.

| | |
|---|-----------|
| BESUCHERZAHLEN | 4 |
| ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK | 7 |
| SONDERFRAGEN CORONA-PANDEMIE | 10 |
| AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN | 14 |
| BURGEN, SCHLÖSSER UND SAKRALBAUTEN | 15 |
| MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN | 17 |
| FREIZEITATTRAKTIONEN | 19 |
| ZOOLOGISCHE GÄRTEN UND TIERPARKS | 21 |
| THEATER UND BÜHNEN | 23 |
| BÄDER UND THERMEN | 25 |
| BESUCHERFÜHRUNGEN | 27 |
| LANDSCHAFTSATTRAKTIONEN | 29 |
| TOURISTISCHE VERKEHRSTRÄGER | 31 |
| WASSERTOURISTISCHE ANBIETER | 33 |
| ERGEBNISSE NACH REGIONEN | 34 |
| IMPRESSUM | 38 |

BESUCHERZAHLEN

**5,8 MILLIONEN
BESUCHER**

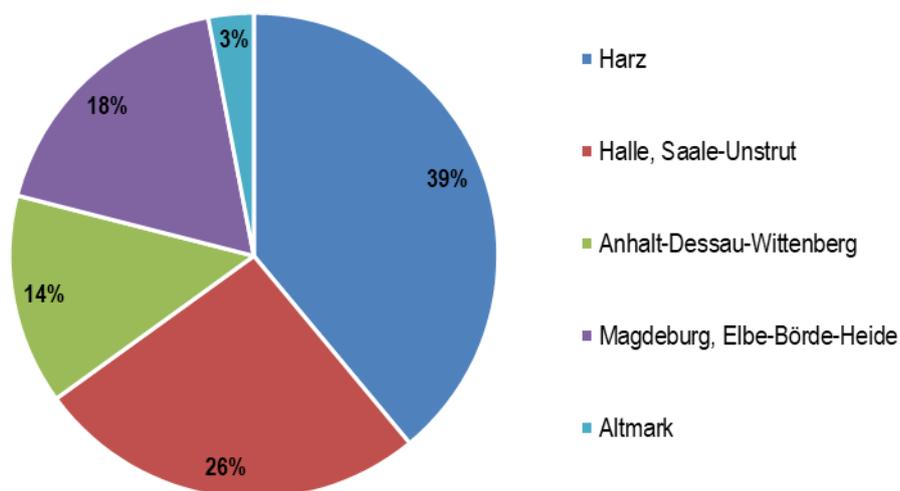
besuchten die Freizeiteinrichtungen der Befragten im Jahr 2021

GESUNKEN

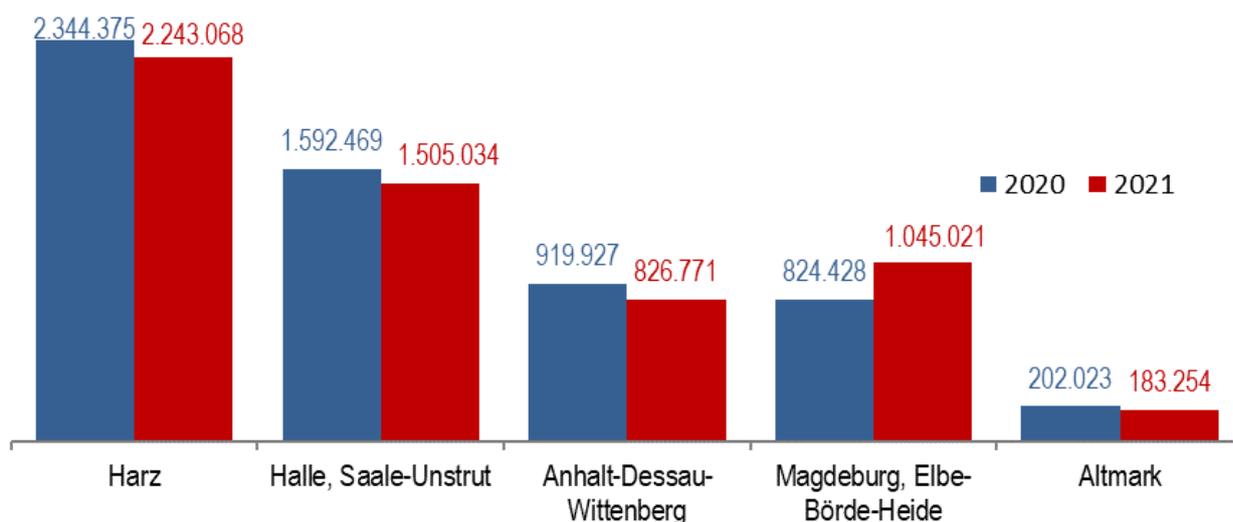
sind im Jahr 2021 vor allem die Besucherströme in der Region Anhalt-Dessau-Wittenberg

Die Freizeitunternehmen bzw. -einrichtungen in Sachsen-Anhalt konnten im Jahr 2020 insgesamt 5,8 Millionen Besucher begrüßen. Gegenüber 2020* sinkt die Anzahl der Gäste leicht um 1,4 Prozent und liegt zudem weit unter Vorkrisenniveau. 44 Prozent aller Freizeiteinrichtungen waren ganzjährig geöffnet, 56 Prozent der Einrichtungen öffnen saisonal - in der Regel von April bis Oktober. Coronabedingt waren die Einrichtungen zeitweise komplett geschlossen.

REGIONALE VERTEILUNG DER BESUCHER



BESUCHERENTWICKLUNG NACH REGIONEN



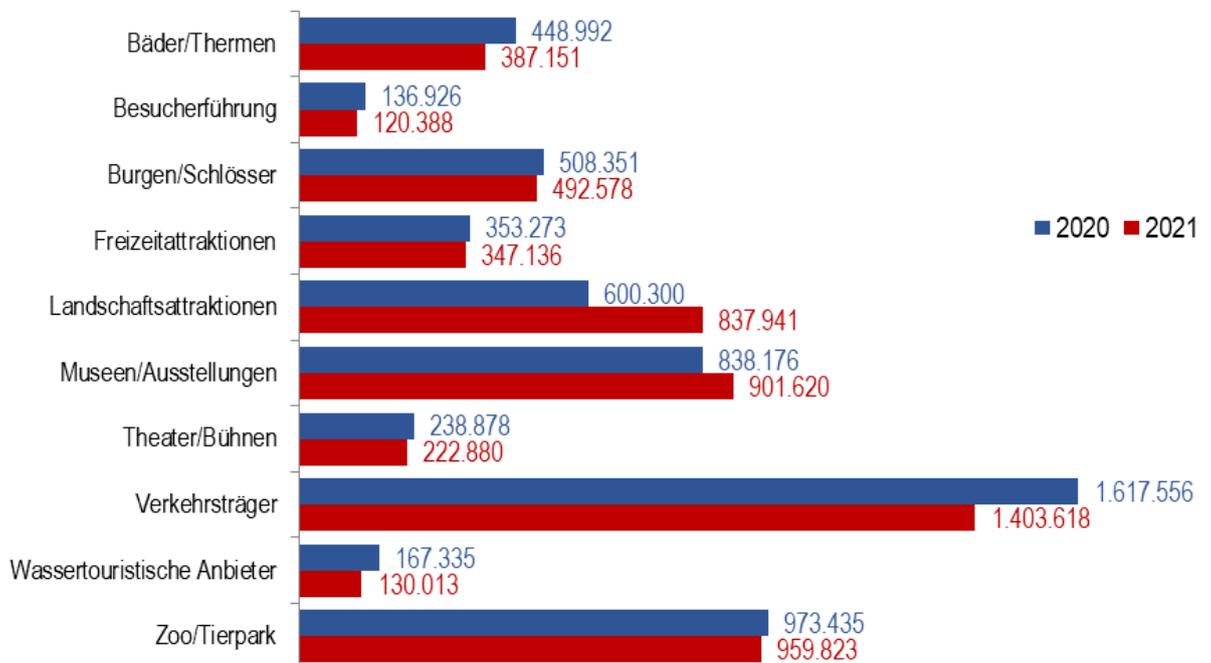
| | | | | | |
|---------------------|-------|-------|------|------|-----|
| Saldo zum | - 4,3 | - 5,5 | - 10 | + 27 | - 9 |
| Tendenz zum Vorjahr | ↓ | ↓ | ↓ | ↑ | ↓ |

*Zur Beachtung: Alle unter „2020“ genannten Zahlen sind ausschließlich aus der aktuellen Erhebung resultierend und entsprechen damit nicht denen im „IHK-Freizeitbarometer 2021“ erhobenen.

BESUCHERZAHLEN

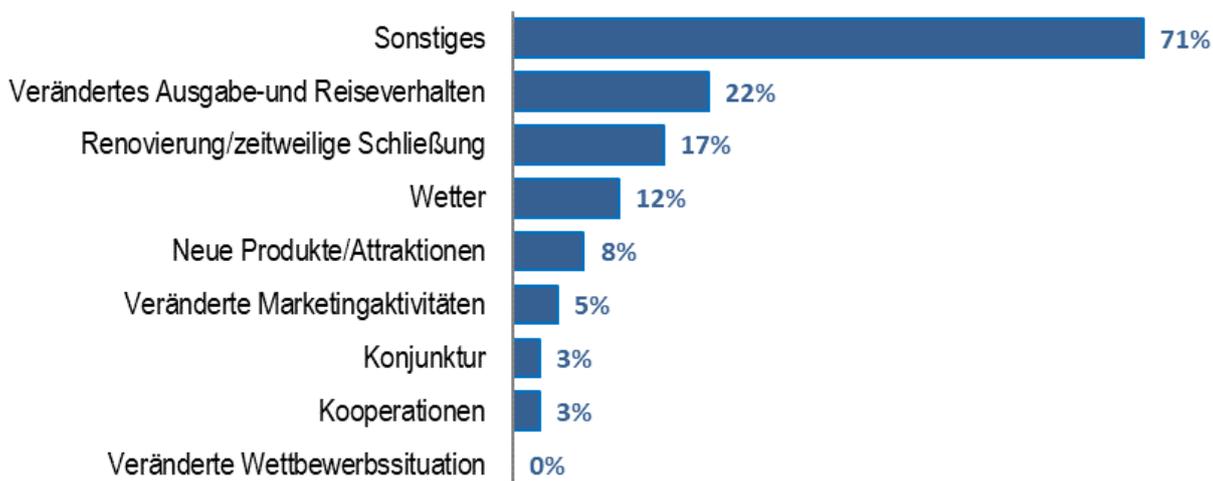
BESUCHERENTWICKLUNG NACH KATEGORIEN

In Folge der Corona-Pandemie, die mit zeitweisen Einschränkungen einherging, meldeten ein Großteil der befragten Freizeiteinrichtungen Gästerückgänge. Die größten Verluste an **Besuchern** verzeichneten die Wassertouristischen Anbieter mit minus 22 Prozent. Hohe Zuwächse konnten die Landschaftsattraktionen (plus 40 Prozent) erreichen.



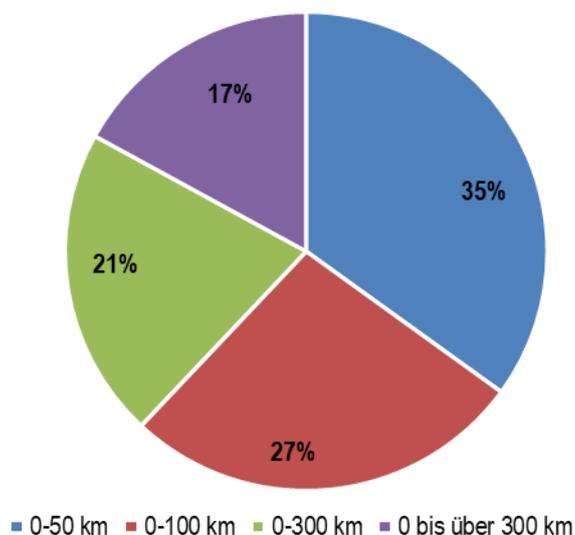
GRÜNDE FÜR DIE BESUCHERENTWICKLUNG

Die Gründe für Besucherverluste liegen nach Angaben der Befragten in den Komplettschließungen bzw. hohen Auflagen durch die Corona-Pandemie. Zusätzlich geben über ein Fünftel der Befragten an, dass Besucher ihr Reiseverhalten pandemiebedingt geändert haben. So wurden vermehrt Freizeitaktivitäten in der Natur bzw. mit weniger Kontaktanschluss zu anderen Menschen bevorzugt.

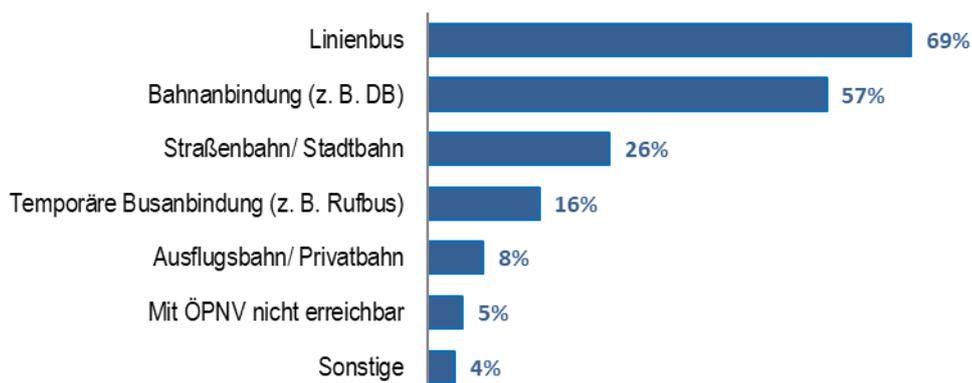


BESUCHERUMKREIS / AKTIONSRADIUS

Die Besucher, welche Freizeiteinrichtungen besuchen, kamen zu über einem Drittel aus einem Umkreis von bis zu 50 Kilometern, über ein Viertel nahm eine Anreise von 0 bis 100 Kilometer in Kauf. Nach Kategorien betrachtet, ziehen vor allem Besucherführungen (31 Prozent), Touristische Verkehrsträger (29 Prozent) sowie Museen/Ausstellungen Gäste aus Entfernungen von über 300 Kilometern an. Der ausländische Besucheranteil liegt zwischen eins und 20 Prozent, hier vor allem bei Burgen, Schlössern und Sakralbauten (96 Prozent), Führungen und Verkehrsträger (jeweils 86 Prozent) und bei Museen/Ausstellungen (83 Prozent).



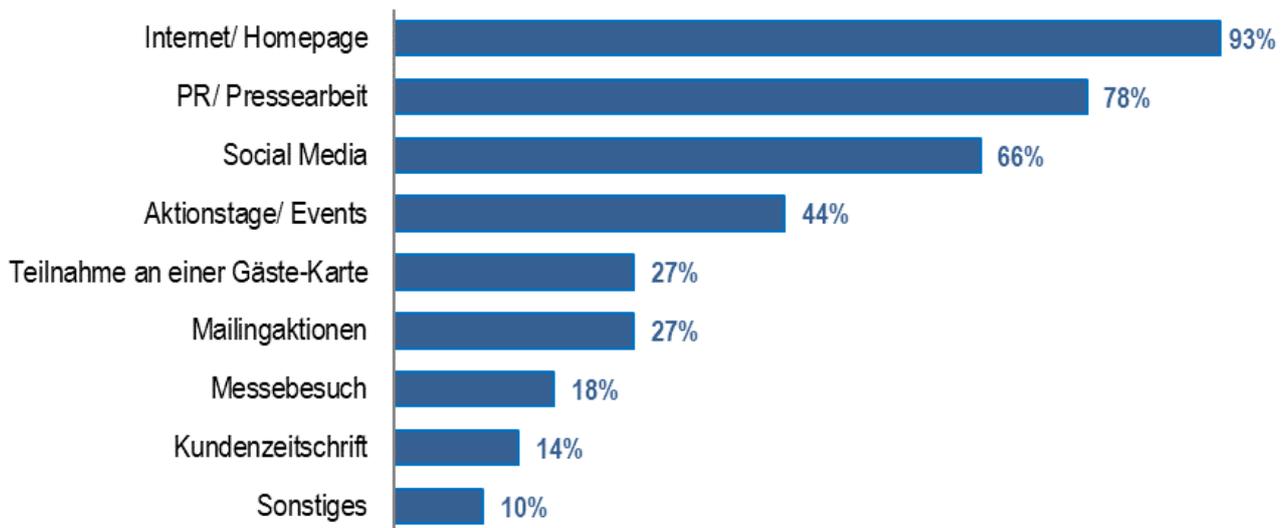
ERREICHBARKEIT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN



ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

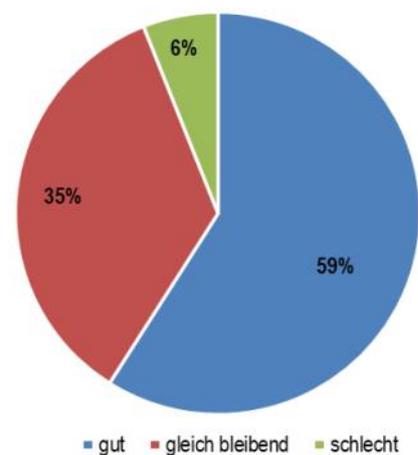
INSTRUMENTE DER KUNDENGEWINNUNG UND KUNDENBINDUNG

Nahezu alle befragten Unternehmen und Einrichtungen verfügen über eine eigene Homepage (93 Prozent). Ebenso sieht eine Vielzahl der Befragten die Pressearbeit als gutes Marketinginstrument (78 Prozent) an. 66 Prozent nutzen Social-Media-Kanäle und 44 Prozent veranstalten Aktionstage bzw. besondere Events. Über ein Viertel der Befragten ergänzen ihre Marketingaktivitäten durch Teilnahme an einer Gäste-Card bzw. Mailingaktionen.

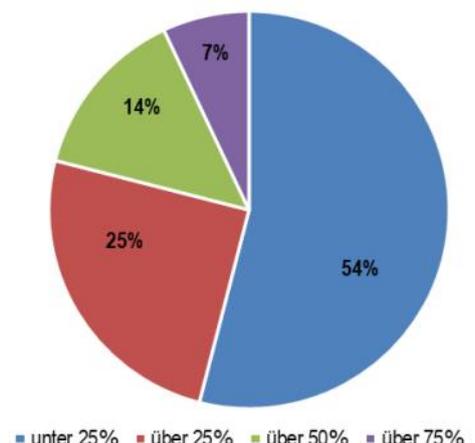


ERWARTETE BESUCHERENTWICKLUNG IN 2022

Nach der erwarteten Besucherentwicklung für das gesamte Jahr 2022 befragt, gehen 59 Prozent der befragten Freizeiteinrichtungen von Besucherzuwächsen aus. Der Saldo der Erwartungen liegt bei plus 53 Punkten. Über ein Drittel der Befragten erwarten gleiche Besucherzahlen wie im Vorjahr. Mit weiteren Rückgängen im laufenden Jahr rechnen sechs Prozent.

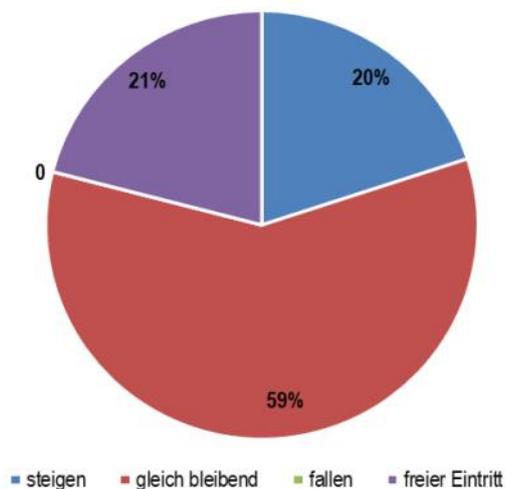


Den Besucherrückgang aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie schätzen 54 Prozent der befragten Freizeiteinrichtungen mit unter 25 Prozent ein, ein Viertel erwarten einen Rückgang über 25 Prozent. 14 Prozent der Befragten rechnen mit sinkenden Besucherzahlen von über 50 Prozent und sieben Prozent mit Besucherverlusten von über 75 Prozent.



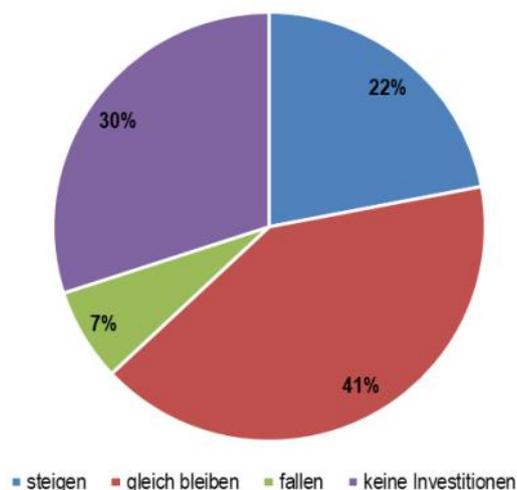
EINTRITTSPREISE

Die Mehrheit der Freizeiteinrichtungen (59 Prozent) wird im Jahr 2022 die Eintrittspreise beibehalten. Ein Fünftel der Befragten planen Preiserhöhungen. Höhere Eintrittspreise planen vorrangig Bühnen und Theater (46 Prozent), Zoos/Tierparks (45 Prozent) sowie Bäder/Thermen (30 Prozent). Preissenkungen schließen alle befragten Einrichtungen aus. Die Anzahl der Freizeiteinrichtungen, die generell kostenfrei besucht werden können, liegt bei 21 Prozent.

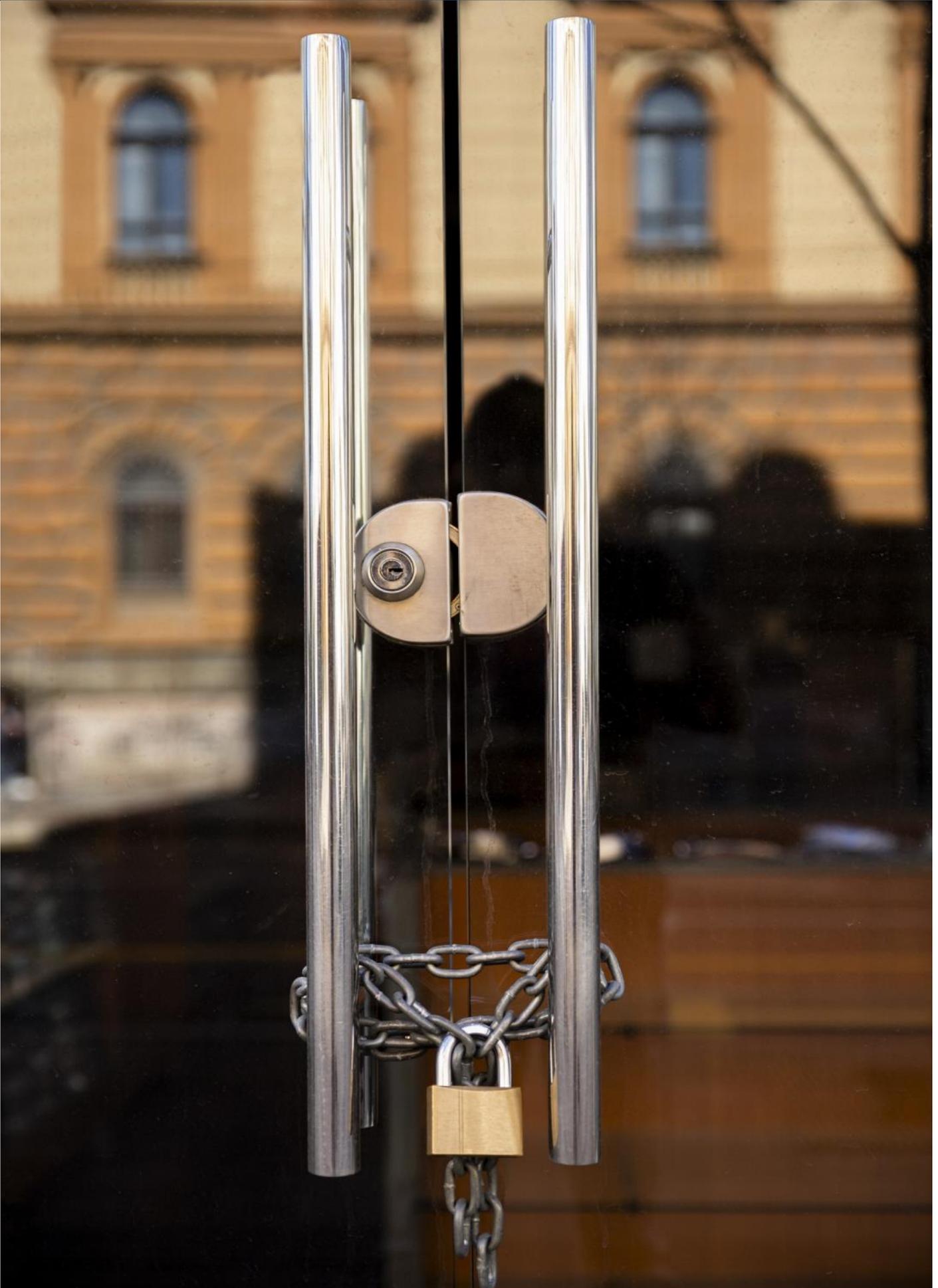


INVESTITIONEN

Für das Jahr 2022 planen 22 Prozent (Vorjahr 17 Prozent) der Befragten eine Erhöhung ihrer Investitionen. 41 Prozent planen gleich bleibende Investitionsvorhaben. Lediglich sieben Prozent verzichten auf Investitionen im laufenden Jahr. Eine hohe Investitionsbereitschaft trotz Auswirkungen der Corona-Pandemie weisen Touristische Verkehrsträger (Steigerung um 67 Prozent) und Landschaftsattraktionen (Steigerung um 36 Prozent) auf. Hauptmotive für Investitionen sind Modernisierungen und Qualitätsverbesserungen sowie Ersatzbeschaffungen.



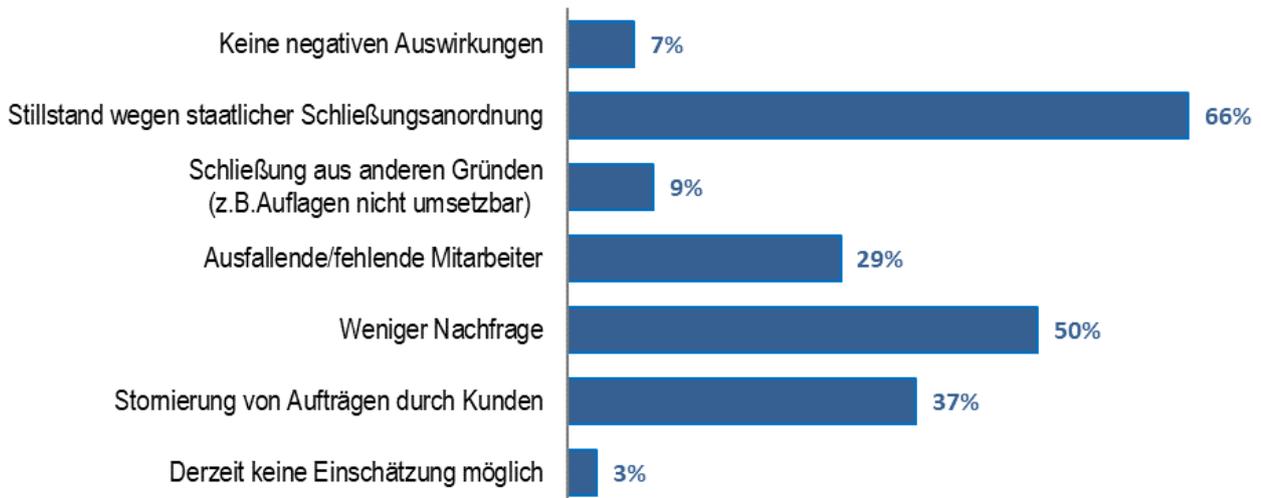
SONDERFRAGEN CORONA-PANDEMIE



SONDERFRAGEN CORONA-PANDEMIE

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie in den letzten zwölf Monaten befragt, geben 66 Prozent der befragten Freizeiteinrichtungen an, dass aufgrund der Schließungsanordnungen der Geschäftsverkehr teilweise eingestellt werden musste. Die Branche hatte zudem mit einem Nachfragerückgang (50 Prozent) sowie mit Stornierungen von gebuchten Leistungen zu kämpfen (37 Prozent). Über ein Viertel der Befragten beklagt zudem Probleme mit ausfallenden bzw. fehlenden Mitarbeitern.



MASSNAHMEN GEGEN AUSWIRKUNGEN DER KRISE

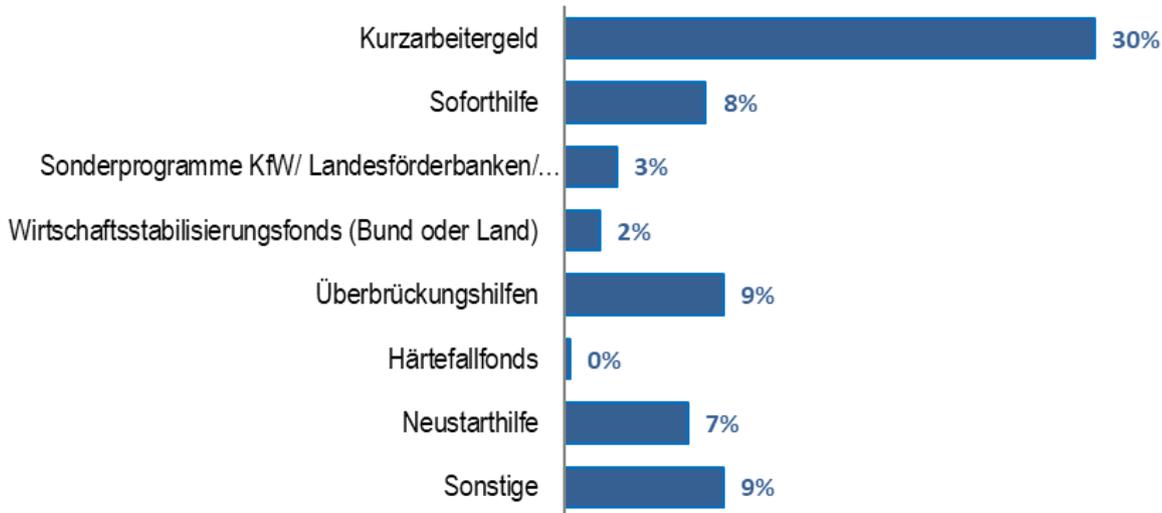
Um die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kompensieren, haben 45 Prozent der Einrichtungen vermehrt auf den Ausbau ihrer Online-Präsenz bzw. -Kundengewinnung gesetzt. Mehr als ein Viertel der Befragten hat zusätzlich die Digitalisierung innerhalb der Einrichtung vorangetrieben. 13 Prozent der Befragten geben an, dass sie ihre geplanten Investitionen streichen oder auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Über ein Viertel der Befragten nutzt Rationalisierungs- bzw. Einsparpotentiale. 28 Prozent planen keine weiteren Maßnahmen.



SONDERFRAGEN CORONA-PANDEMIE

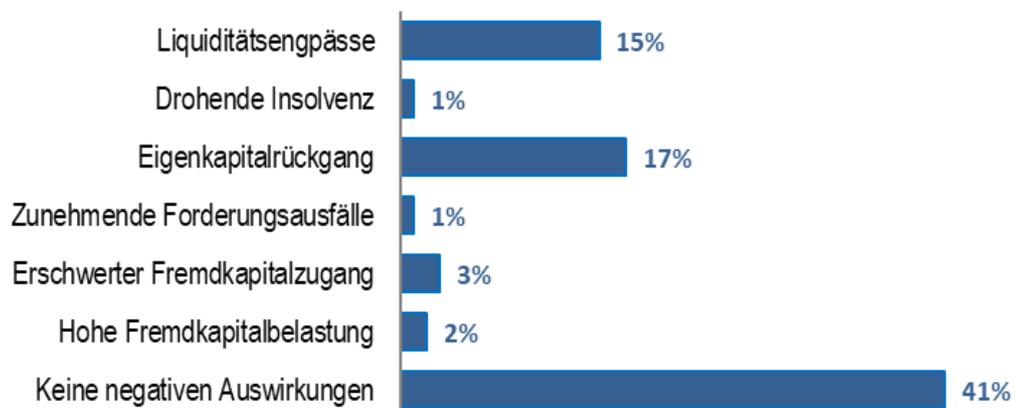
STAATLICHE UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN

Knapp die Hälfte aller befragten Einrichtungen (45 Prozent) nahmen staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch, vorrangig das Kurzarbeitergeld für die Beschäftigten. 55 Prozent der Freizeiteinrichtungen waren entsprechend der gesetzlichen Vorgaben nicht förderfähig, 48 Prozent geben an, dass sie die coronabedingten Ausfälle aus eigener Kraft kompensieren. Der Härtefallfonds wurde — wie bereits im Vorjahr — bisher gar nicht genutzt.



FINANZLAGE DER UNTERNEHMEN

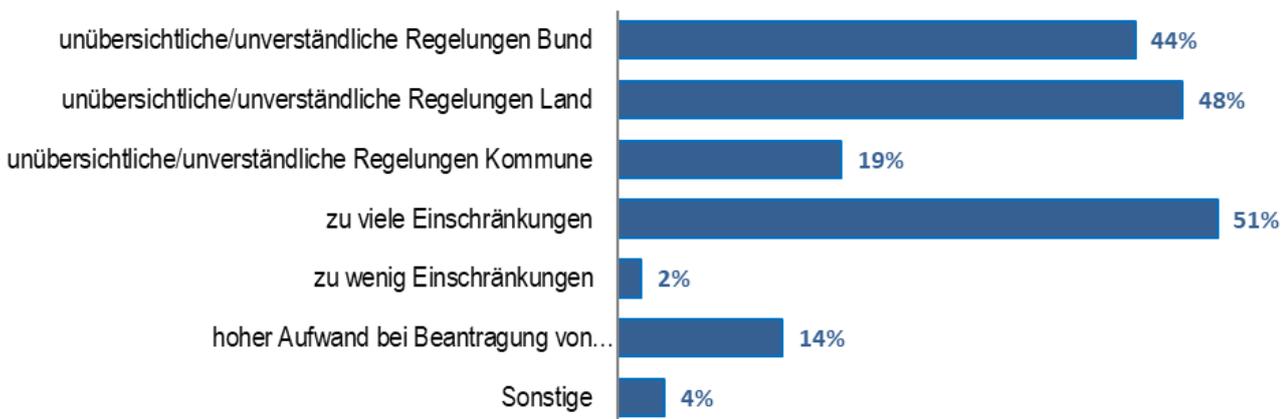
Nach ihrer aktuellen Finanzlage befragt geben die Freizeiteinrichtungen an, dass sie mit dem Rückgang ihres Eigenkapitals und Liquiditätsengpässen zu kämpfen haben. 41 Prozent der Befragten verzeichnen keine negativen Auswirkungen auf ihre aktuelle finanzielle Gesamtlage.



SONDERFRAGEN CORONA-PANDEMIE

CORONABEDINGTE ERSCHWERNISSE

Über die Hälfte der befragten Freizeiteinrichtungen teilen mit, dass es zu viele Einschränkungen während der Corona-Pandemie gegeben hat. Besonders bemängeln die Bäder/Thermen (85 Prozent) sowie Bühnen/Theater (71 Prozent) zu hohe Einschränkungen. Zudem kritisieren knapp die Hälfte der Befragten die Unübersichtlichkeit der Landesregelungen, weitere 44 Prozent die Unübersichtlichkeit der Bundesregelungen. Kritisch sehen das in hohem Maße die Freizeiteinrichtungen der Verkehrsträger, Besucherführungen und Landschaftsattraktionen in Bezug auf die Landesregelungen.



INSTRUMENTE ZUR AUFRECHTERHALTUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES

Um die Auswirkungen der Schließungen bzw. Auflagen während der Corona-Pandemie abzufedern, geben knapp ein Viertel der befragten Freizeiteinrichtungen an, die Möglichkeit der Online-Buchung bzw. –reservierung eingeführt bzw. zusätzlich auf virtuelle Angebote umgestellt zu haben. Weitere 21 Prozent bieten digitale Anmeldeöglichkeiten an. Besucher-Apps und digitale Besucherlenkungsprogramme wurden mit 8 bzw. 6 Prozent eher weniger genutzt, da diese als schnell umsetzbare Lösungsvariante kaum zur Verfügung standen oder mit höheren Kosten verbunden waren.



AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Merseburger Dom

www.merseburger-dom.de



Schloss Wernigerode

www.schloss-wernigerode.de

BURGEN, SCHLÖSSER UND SAKRALBAUTEN

BESUCHERZAHLEN

Im Jahr 2021 besuchten 492.578 Personen die befragten Burgen, Schlösser und Sakralbauten. Als Hauptgrund für den wiederholten Rückgang der Gäste werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie benannt (67 Prozent) und das damit einhergehende geänderte Besuchsverhalten (22 Prozent).

ERWARTUNGEN

Die Erwartungen an das Tourismusjahr 2022 sind positiv. 76 Prozent erwarten gute und 24 Prozent gleich bleibende Besucherströme für ihre Einrichtungen. Weitere Besucherrückgänge erwartet keiner der Befragten.

SONDERFRAGEN CORONA

Aufgrund der Corona-Pandemie beklagen 52 Prozent der Befragten von Schließungsanordnungen betroffen gewesen zu sein. Zusätzlich kam es zu einem Nachfragerückgang bei 52 Prozent der Befragten sowie bei 63 Prozent zu Buchungstornierungen. Um der Krise entgegenzuwirken haben über knapp die Hälfte der Burgen, Schlösser und Sakralbauten ihre Online-Präsenz ausgebaut, knapp ein Viertel hat verstärkt Digitalisierungsmaßnahmen im Unternehmen vorangetrieben.

Über die Hälfte der Befragten nahmen Unterstützungsleistungen in Anspruch, hauptsächlich Kurzarbeitergeld für die Mitarbeiter (44 Prozent). Neustarthilfe wurde von 15 Prozent, Sofort- bzw. Überbrückungshilfe von jeweils elf Prozent genutzt. 40 Prozent der Einrichtungen sind aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht förderfähig. Von Liquiditätseingängen sind aktuell 11 Prozent betroffen.

Kritisiert werden die unübersichtlichen „Corona-Regelungen“ auf Bundesebene (52 Prozent), auf Landesebene (48 Prozent) und von knapp einem Viertel auf Kommunalebene. 44 Prozent der Institutionen geben an, dass zu viele Einschränkungen bestanden.

Jeweils ein Drittel der Befragten hat sich auf digitale Anmeldeöglichkeiten und Onlinebuchung bzw. -reservierung im Geschäftsverkehr umgestellt.

3 PROZENT

Rückgang an Besucherzahlen in 2021 gegenüber 2020.

76 PROZENT

erwarten eine gute Besucherentwicklung im Jahr 2022.

63 PROZENT

der befragten Bauwerke waren von hohen Stornierungen von Kundenaufträgen betroffen.

52 PROZENT

der befragten Bauwerke nahmen staatliche Unterstützungsleistungen in Anspruch.

33 PROZENT

haben Möglichkeiten zur Onlinebuchung bzw. digitalen Reservierung neu eingeführt.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Landesmuseum für Vorgeschichte

www.landmuseum-vorgeschichte.de



Domschatzmuseum Halberstadt

www.dom-schatz-halberstadt.de

BESUCHERZAHLEN

Museen und Ausstellungen wurden im Jahr 2021 von 901.620 Gästen besucht. Dies entspricht einem Zuwachs zum Vorjahr von plus acht Prozent. Dennoch werden die „Vor-Corona-Werte“ nicht erreicht. 68 Prozent der Befragten vermelden weiterhin Besucherverluste aufgrund der Corona-Pandemie sowie zeitweiliger Schließungen (23 Prozent). Veränderungen im Ausgabe und/oder Reiseverhalten der Gäste sehen 17 Prozent.

ERWARTUNGEN

Für das Jahr 2022 erwarten über die Hälfte der Museen und Ausstellungen Besucherzuwächse und 45 Prozent gleich bleibende Besucherzahlen. Lediglich zwei Prozent rechnen mit Besucherverlusten.

SONDERFRAGEN CORONA

72 Prozent der Befragten geben für die vergangenen zwölf Monate an, dass der Lockdown zum Stillstand ihrer Geschäfte geführt hat. Einen zusätzlichen Nachfragerückgang melden 57 Prozent der Befragten. Knapp ein Drittel hat mit ausfallenden bzw. fehlenden Mitarbeitern zu kämpfen. Um die Negativauswirkungen abfedern zu können, haben über die Hälfte der Einrichtungen ihre Online-Präsenz ausgebaut und ein Drittel den Digitalisierungsausbau vorangetrieben.

70 Prozent der Museen und Ausstellungen nahmen keine Unterstützungsleistungen in Anspruch, hauptsächlich, weil sie nach den gesetzlichen Regelungen nicht förderfähig waren. Die förderfähigen Einrichtungen haben auf Kurzarbeit (13 Prozent), „Überbrückungshilfe“ (sieben Prozent) und „Soforthilfe“ (fünf Prozent) zurückgegriffen. 41 Prozent der Museen/Ausstellungen verspüren keine negativen Auswirkungen auf ihre aktuelle Finanzlage. Knapp ein Viertel der Befragten beklagt einen zunehmenden Eigenkapitalrückgang, zehn Prozent Liquiditätsengpässe.

Kritisch werden die unübersichtlichen Bundes- (32 Prozent), Landes- (41 Prozent) bzw. Kommunal- (20 Prozent) Coronaregelungen gesehen. 47 Prozent bemängeln zu viele Einschränkungen.

Knapp ein Viertel der Befragten halten digitale Anmelde-möglichkeiten und knapp ein Drittel virtuelle Angebote bereit.

8 PROZENT

mehr Museumsbesucher im Jahr 2021 gegenüber 2020.

53 PROZENT

der befragten Museen und Ausstellungen erwarten gute Besuchszahlen in 2022.

57 PROZENT

der Museen und Ausstellungen melden einen Nachfragerückgang.

70 PROZENT

der Museen und Ausstellungen konnten nicht von Unterstützungsprogrammen profitieren.

41 PROZENT

der Museen und Ausstellungen kritisieren unübersichtliche Regelungen des Landes in der Pandemiezeit.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Arche Noah Halle (Saale)

www.indoorspielplatz-halle.de



Märchenpark- und Duftgarten Salzwedel

www.maerchenpark-duftgarten.de

BESUCHERZAHLEN

Die Freizeiteinrichtungen, eines der Zugpferde unter den Einrichtungen, haben nach den hohen Verluste in 2020 (minus 84 Prozent) wiederholt weniger Gäste zu verzeichnen. Um zwei Prozent gingen die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr zurück. Hauptgründe waren auch in dieser Kategorie die Auswirkungen der Corona-Pandemie (88 Prozent) und das veränderte Reiseverhalten der Gäste (24 Prozent).

ERWARTUNGEN

Die Erwartungen an das Jahr 2022 liegen per Saldo bei plus 45 Prozent. Lediglich zehn Prozent der Befragten rechnen mit schlechteren Geschäften, über die Hälfte mit Besucherzuwächsen im laufenden Jahr, 35 Prozent rechnen mit gleich bleibenden Besucherströmen.

SONDERFRAGEN CORONA

70 Prozent der Freizeiteinrichtungen waren vom Komplettstillstand ihrer Geschäfte betroffen. Zusätzlich kam es zu Nachfragerückgängen bei mehr als einem Drittel bzw. zu hohen Stornierungsaufkommen bei knapp einem Viertel der Einrichtungen. 24 Prozent der Einrichtungen haben zudem Mitarbeiter verloren. 39 Prozent der Befragten versuchen mit dem Ausbau der Onlinepräsenz den Negativfolgen entgegenzutreten. Knapp ein Viertel setzt auf Rationalisierung und die Nutzung von Einsparpotentialen.

66 Prozent der Einrichtungen haben keine staatlichen Leistungen in Anspruch genommen. 56 Prozent waren entsprechend der Förderrichtlinien nicht förderfähig. Diejenigen, welche staatliche Unterstützungsmaßnahmen nutzten, haben Kurzarbeitergeld (21 Prozent), Sofort- sowie Überbrückungshilfe (jeweils 12 Prozent) in Anspruch genommen. Knapp die Hälfte sieht aktuell keine negativen Auswirkungen auf die eigene Finanzlage. 15 Prozent sehen sich mit Eigenkapitalrückgang, jeweils zwölf Prozent mit Liquiditätsengpässen und erschwertem Fremdkapitalzugang konfrontiert. Über die Hälfte der Befragten kritisieren die unübersichtlichen bzw. unverständlichen Bundesvorgaben, knapp die Hälfte die Landesregelungen.

2 PROZENT

Verlust an Besucherzahlen in 2021 gegenüber 2020.

55 PROZENT

der Freizeiteinrichtungen rechnen mit einer guten Besucherentwicklung in 2022.

70 PROZENT

der Freizeitattraktionen waren staatlichen Schließungsanordnungen betroffen.

56 PROZENT

der Freizeitattraktionen waren aufgrund staatlicher Vorgaben nicht förderfähig.

58 PROZENT

Der befragten Freizeitattraktionen kritisieren unübersichtliche Landesregelungen.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Bergzoo Halle

www.zoo-halle.de



Tiergarten Stendal

www.tiergarten.stendal.de

BESUCHERZAHLEN

959.823 Besucher konnten die Zoos und Tierparks im Jahr 2021 begrüßen, ein Prozent weniger als im Vorjahr. Einige Einrichtungen konnten einen leichten Besucherzuwachs verbuchen. Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beklagen 44 Prozent der Befragten Gästeverluste. Auch das veränderte Freizeitverhalten der Gäste beeinflusste die Besucherentwicklung negativ (22 Prozent).

ERWARTUNGEN

Für das Jahr 2022 erwarten über die Hälfte der Einrichtungen gute Geschäfte, 44 Prozent rechnen mit gleich bleibendem Besucheraufkommen. Knapp die Hälfte der Befragten rechnen mit Erhöhungen der Eintrittspreise.

SONDERFRAGEN CORONA

Über die Hälfte der Tierparks und Zoos Sachsen-Anhalts melden keine negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie, mehr als ein Fünftel waren vom Geschäftsstillstand betroffen. Ein Drittel hat mit ausfallenden bzw. fehlenden Mitarbeitern Probleme. Um negative Auswirkungen zu kompensieren, nutzen die Befragten Rationalisierungsmaßnahmen und Einsparpotentiale, den Ausbau der Online-Präsenz oder verschieben geplante Investitionen.

78 Prozent der Zoos und Tierparks haben keine staatliche Unterstützung in Anspruch genommen. 43 Prozent der Befragten war entsprechend der staatlichen Vorgaben nicht förderfähig. Diejenigen, die förderfähig waren, nutzten die Kurzarbeitergeldregelung. 56 Prozent der Befragten geben keine negativen pandemiebedingten Auswirkungen an. Elf Prozent verzeichnen jedoch einen Rückgang des Eigenkapitals.

Knapp die Hälfte der Befragten schätzen die Einschränkungen durch Corona-Regelungen als zu hoch ein. Knapp ein Viertel kritisiert zudem die unverständlichen bzw. unübersichtlichen Landesregelungen, ein Drittel die Regelungen auf Kommunalebene. Etwa ein Viertel der Institutionen hat auf digitale Anmelde-möglichkeiten und Besucherlenkung sowie Online-Buchungssysteme umgestellt.

1 PROZENT

Besucherverlust in 2021 gegenüber dem Vorjahr.

56 PROZENT

der Zoos und Tierparks erwarten eine gute Besucherentwicklung in 2022.

56 PROZENT

der Zoos und Tierparks verspürten keine negativen Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit.

43 PROZENT

der Zoos und Tierparks waren nicht förderfähig.

44 PROZENT

empfanden die Einschränkungen durch Corona-Regelungen als zu hoch.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Anhaltisches Theater Dessau

www.anhaltisches-theater.de



Schlosstheater Ballenstedt

www.ballenstedt.de

BESUCHERZAHLEN

Im Jahr 2021 konnten die an der Umfrage teilnehmenden Theater und Bühnen lediglich 222.880 Gäste begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Verlust von sieben Prozent (Vorjahr: 71 Prozent). Als Hauptgrund geben die befragten Einrichtungen die Auswirkungen der Corona-Pandemie (71 Prozent) an.

ERWARTUNGEN

Die Erwartungen an das Jahr 2022 sind verhalten, der Saldo liegt bei minus sieben Punkten. Knapp die Hälfte der Theater und Bühnen rechnet mit weiteren Gästeverlusten, 15 Prozent erwarten eine gute Besucherentwicklung im laufenden Jahr. 42 Prozent der Befragten rechnen mit Geschäftseinbrüchen über 50 bis 100 Prozent. 21 Prozent der Einrichtungen planen Preiserhöhungen.

SONDERFRAGEN CORONA

Von pandemiebedingten Teilschließungen waren 86 Prozent der Bühnen und Theater direkt betroffen. Jeweils die Hälfte der Befragten verzeichnete Nachfragerückgänge bzw. Auftragsstornierungen. 57 Prozent der Befragten haben daraufhin ihre Online-Präsenz ausgebaut und 36 Prozent die Digitalisierung innerhalb der Einrichtung vorangetrieben. Knapp ein Drittel nutzte zudem weitere Einspar- bzw. Rationalisierungspotentiale.

Alle befragten Theater und Bühnen haben staatliche Unterstützungsmaßnahmen beantragt. 64 Prozent nutzten Kurzarbeitergeld, 21 Prozent Soforthilfe, knapp ein Drittel Überbrückungshilfe, 36 Prozent Neustarthilfe und 14 Prozent Sonderprogramme. Die aktuelle Finanzlage der Befragten ist von Liquiditätsengpässen (29 Prozent) und Eigenkapitalrückgängen (14 Prozent) geprägt.

71 Prozent der befragten Einrichtungen kritisieren die zu hohen Einschränkungen während der Pandemie. 43 Prozent klagen über unübersichtliche/unverständliche Bundes- sowie Landesregelungen (64 Prozent). Zudem beklagen 48 Prozent der Befragten den hohen Aufwand bei der Beantragung von Unterstützungsleistungen.

Die Hälfte der Befragten hat virtuelle Veranstaltungsformate eingeführt und ermöglicht Onlinereservierungen.

71 PROZENT

verzeichnen coronabedingt Gästerückgänge in 2021 gegenüber 2020.

46 PROZENT

der Theater und Bühnen rechnen mit einer schlechten Besucherentwicklung für das Jahr 2022.

50 PROZENT

der Theater und Bühnen mussten hohe Stornierungsraten von Aufträgen in Kauf nehmen.

100 PROZENT

der Theater und Bühnen beantragten staatliche Unterstützungsleistungen.

71 PROZENT

der Theater und Bühnen schätzen die pandemiebedingten Einschränkungen als zu hoch ein.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Maya Mare Halle

www.mayamare.de



Strandbad Arendsee

www.arendsee.de

BESUCHERZAHLEN

Im Jahr 2021 konnten die an der Umfrage teilnehmenden Bäder und Thermen 387.151 Gäste begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr waren die gemeldeten Besucherzahlen mit 14 Prozent rückläufig. Als Hauptgrund für die Rückgänge werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie benannt.

14 PROZENT

Rückgang an Besucherzahlen in 2021 gegenüber 2020.

ERWARTUNGEN

Die Erwartungen an das Jahr 2022 sind positiv. 60 Prozent der Befragten erwarten eine gute Besucherentwicklung, 40 Prozent rechnen mit gleich bleibenden Gästeströmen. Dennoch liegt das Gästeaufkommen unter Vorkrisenniveau, der Rückgang wird mit unter 25 bis über 50 Prozent beziffert.

60 PROZENT

der Bäder und Thermen erwarten für 2022 eine gute Besucherentwicklung.

SONDERFRAGEN CORONA

Ein Großteil der befragten Bäder und Thermen war sowohl vom Komplettstillstand aufgrund staatlicher Schließungsanordnungen (65 Prozent) als auch von Schließung aufgrund zu hoher Auflagen (20 Prozent) betroffen. Knapp ein Drittel will daher verstärkt Rationalisierungs- und Einsparpotentiale nutzen, um die Ausfälle zu kompensieren.

35 PROZENT

der Befragten werden die Eintrittspreise im laufenden Jahr erhöhen.

57 Prozent der befragten Einrichtungen geben an, dass sie entsprechend der gesetzlichen Regelungen nicht förderfähig sind. Diejenigen, die Förderungen beantragen konnten, haben hauptsächlich auf Kurzarbeitergeld (50 Prozent) zurückgreifen können. Für die aktuelle Finanzlage melden 50 Prozent der Bäder und Thermen bisher keine Auswirkungen auf ihre Geschäftslage. Über ein Drittel klagt über Liquiditätsengpässe und 20 Prozent über Eigenkapitalrückgänge.

60 PROZENT

der Bäder und Thermen nahmen staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Kauf.

85 Prozent der Bäder und Thermen haben die gesetzlichen Pandemieregulungen als zu streng empfunden. Die Unübersichtlichkeit der Bundesregelungen beklagen knapp ein Drittel der Befragten, 15 Prozent die unübersichtlichen/unverständlichen Landesregelungen. Fünf Prozent kritisieren zudem den hohen Aufwand bei der Beantragung von Unterstützungsleistungen. Die Möglichkeit der Onlinebuchung oder Besucher-Apps bieten fünf Prozent der Befragten an.

85 PROZENT

der Befragten empfanden die staatlich angeordneten Corona-Regelungen als zu hoch.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Marktschlößchen Stadt Halle

www.halle-tourismus.de



Tourist Information Magdeburg

www.magdeburg-tourist.de

BESUCHERZAHLEN

Nach Angaben der Befragten nahmen im letzten Jahr 120.388 Gäste an Besucherführungen teil. Gegenüber dem (bereits schlechten) Vorjahr entspricht dies einem Verlust von 12 Prozent. Als Hauptgründe geben 83 Prozent die Einschränkungen der Corona-Pandemie und 23 Prozent das veränderte Gästeverhalten an.

ERWARTUNGEN

Für das Jahr 2022 rechnen 62 Prozent der Befragten mit guten Besucherströmen, der Saldo der Erwartungen liegt bei plus 59 Punkten. Dennoch liegt der Rückgang gegenüber Vor-Corona-Zeiten bei der Hälfte der Einrichtungen mit Besucherführungen bei unter 25 Prozent, bei 43 Prozent bei über 25 bis über 50 Prozent. Knapp ein Viertel der Befragten planen Preiserhöhungen.

SONDERFRAGEN CORONA

60 Prozent der Befragten melden Stillstand bzw. Schließungsanordnungen während der Corona-Pandemie. Zudem sind die Besucherführungen der Hälfte der Befragten von hohen Stornierungsraten und zu 73 Prozent von Nachfragerückgängen betroffen. Über eine Verstärkung der Digitalisierung und den Ausbau der Onlinepräsenz versuchen knapp die Hälfte der Einrichtungen mehr Besucher zu gewinnen.

61 Prozent der Einrichtungen, welche Besucherführungen anbieten sind entsprechend der gesetzlichen Regelungen nicht förderfähig. 37 Prozent nutzten das Angebot von Kurzarbeitergeld. 20 Prozent der Einrichtungen melden Liquiditätsengpässe und Eigenkapitalrückgänge, sieben Prozent verzeichnen zunehmende Forderungsausfälle.

Über die Hälfte der befragten Anbieter von Besucherführungen empfanden die Einschränkungen durch Corona-Regelungen als zu hoch. Zudem kritisieren 67 Prozent die Bundesregelungen als zu unübersichtlich/unverständlich, 70 Prozent sind mit den unübersichtlichen/unverständlichen Landesregelungen unzufrieden. Knapp ein Drittel der Befragten setzt auf digitale Anmeldeöglichkeiten oder Online-Buchungssysteme bzw. Onlinereservierungen.

12 PROZENT

Rückgang an Besucherzahlen in 2021 gegenüber 2020.

62 PROZENT

rechnen im Jahr 2022 mit guten Besucherzahlen.

73 PROZENT

der Einrichtungen für Gästeführungen vermelden Nachfragerückgänge.

61 PROZENT

der Befragten konnten keine staatlichen Unterstützungen nutzen.

53 PROZENT

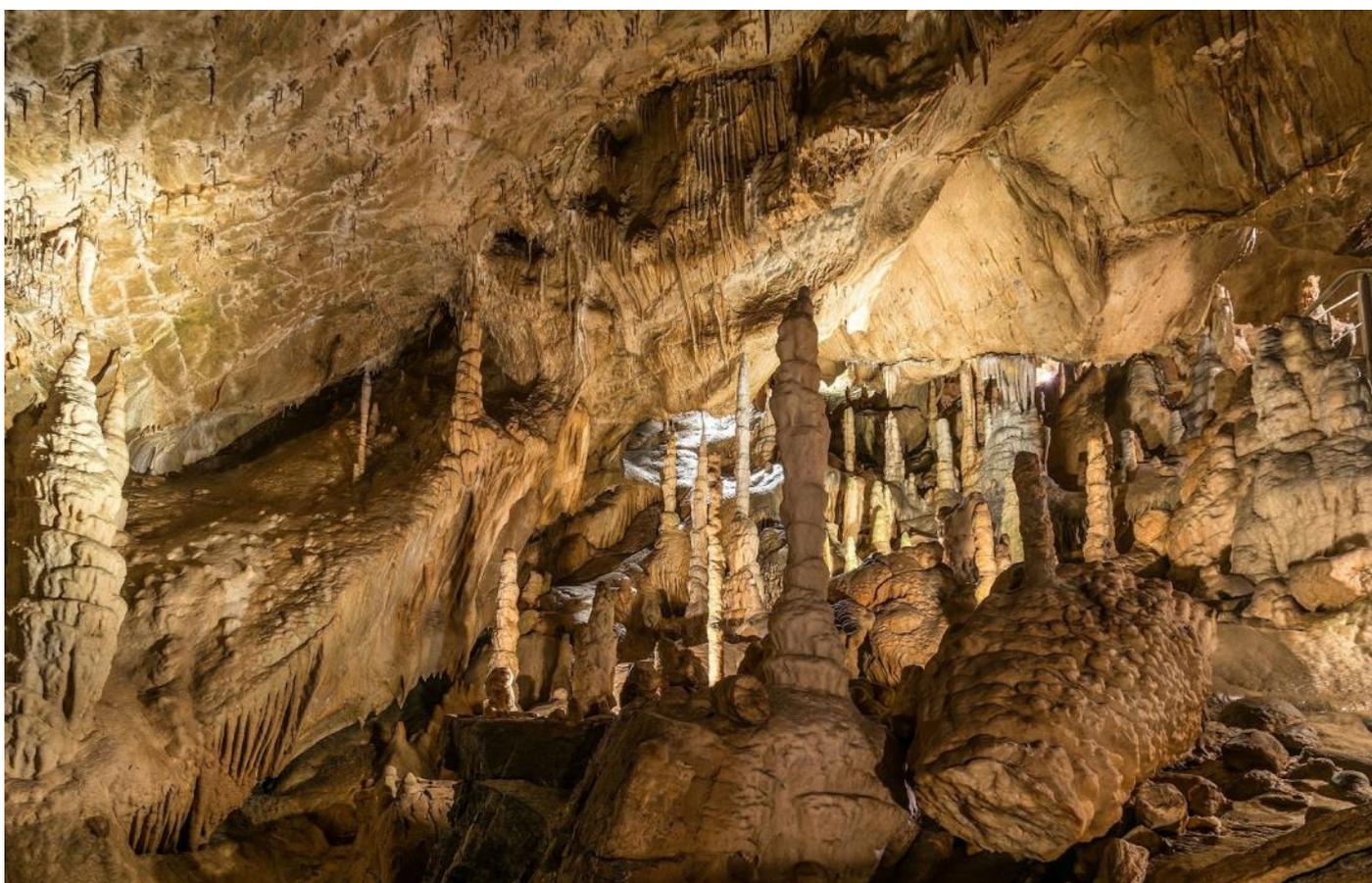
kritisieren die pandemiebedingten Einschränkungen als zu viel ein.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Wörlitzer Park

www.gartenreich.de



Tropfsteinhöhle Rübeland

www.harzer-hoehlen.de

BESUCHERZAHLEN

Im Jahr 2021 konnten die an der Umfrage teilnehmenden Landschaftsattraktionen (Höhlen, Besucherbergwerke, Kur- und Landschaftsparks, Botanische Gärten) über 837 Tausend Gäste begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Gästezuwachs von 40 Prozent. Als Hauptgrund für den Besucherzuwachs wird das veränderte Ausgabe und/oder Reiseverhalten der Gäste benannt, bei vorhandenen Rückgängen die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

ERWARTUNGEN

Für das Jahr 2022 rechnen fast alle Landschaftsattraktionen mit mehr Besuchern als im Vorjahr, neun Prozent rechnen mit gleich bleibenden Besucherströmen im laufenden Jahr. Dennoch schätzen die Landschaftsattraktionen die coronabedingten Verluste gegenüber dem Vorkrisenjahr zwischen unter 25 bis über 25 Prozent ein.

SONDERFRAGEN CORONA

64 Prozent der Befragten waren vom teilweisen Stillstand durch Corona-Regelungen betroffen, über die Hälfte verzeichnete weniger Nachfrage durch Gäste, 36 Prozent waren von einem hohen Stornierungsaufkommen sowie ausfallenden/fehlenden Mitarbeitern betroffen. Zwei Drittel der Landschaftsattraktionen haben ihre Online-Präsenz ausgebaut. 18 Prozent haben geplante Rationalisierungs- bzw. Einsparmaßnahmen genutzt.

67 Prozent der Befragten sind entsprechend der gesetzlichen Regelungen für staatliche Corona-Hilfen nicht förderfähig. Kurzarbeitergeld wurde von knapp der Hälfte der Institutionen in Anspruch genommen. 18 Prozent der Landschaftsattraktionen haben aktuell mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen.

64 Prozent der Befragten schätzen die gesetzlichen Pandemie-Einschränkungen als zu hoch ein. 55 Prozent kritisieren die pandemiebedingten Bundes-, 73 Prozent die Landes- und neun Prozent die Kommunalregelungen. Über ein Drittel der Landschaftsattraktionen verfügen über Online-Buchungssysteme bzw. digitale Anmeldeöglichkeiten.

40 PROZENT

mehr Besucher in den Landschaftsattraktionen in 2021 gegenüber 2020.

91 PROZENT

der Landschaftsattraktionen rechnen mit mehr Gästen im Jahr 2022.

67 PROZENT

der Träger von Landschaftsattraktionen konnten nicht von staatlicher Unterstützung profitieren.

45 PROZENT

der Befragten nutzen Kurzarbeitergeld zur Überbrückung der Schließzeiten.

36 PROZENT

der Träger von Landschaftsattraktionen führten Online-Buchungs- und -reservierungssysteme ein.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Mansfelder Bergwerksbahn

www.bergwerksbahn.de



Harzer Schmalspurbahn

www.hsb-wr.de

BESUCHERZAHLEN

In der Kategorie der touristischen Verkehrsträger werden Seilbahnen sowie Bergwerks- und Ausflugsbahnen betrachtet. Im Jahr 2021 konnten die an der Umfrage Teilnehmenden 1.403.618 Gäste befördern. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Verlust von 13 Prozent (Vorjahr 33 Prozent). Als Hauptgrund geben die Befragten die Auswirkungen der Corona-Pandemie an.

13 PROZENT

Fahrgastverlust in 2021 gegenüber dem Vorjahr.

ERWARTUNGEN

Der Saldo der Erwartungen liegt bei plus 43 Punkten. Für das Jahr 2022 rechnen 57 Prozent mit einer guten Besucherentwicklung. 29 Prozent der Befragten erwarten gleich bleibende Besucherströme. Die Branche rechnet mit Gesamtgästeverlusten in 2022 bis zu 75 Prozent gegenüber Normaljahren. 29 Prozent der touristischen Verkehrsträger planen Preiserhöhungen.

29 PROZENT

der Verkehrsträger müssen ihre Preise erhöhen.

SONDERFRAGEN CORONA

Alle Befragten waren von staatlichen Schließungsanordnungen im Jahr 2021 betroffen. Fast Dreiviertel der Befragten melden zudem Nachfragerückgänge und hohe Stornierungsaufkommen. 86 Prozent haben die eigene Online-Präsenz ausgebaut, um die pandemiebedingten Auswirkungen kompensieren zu können.

14 PROZENT

der befragten Verkehrsträger melden Besucherrückgänge über 75 Prozent.

Die Mehrheit der touristischen Verkehrsträger haben staatlichen Hilfsprogramme genutzt, hier vor allem Kurzarbeitergeld, Sofort- und Überbrückungshilfe sowie Neustarthilfe.

43 PROZENT

bieten Onlinebuchung- bzw. reservierungen an.

Aktuell kämpft knapp ein Drittel der Verkehrsträger mit Liquiditätsengpässen sowie Eigenkapitalrückgängen, zusätzlich kritisieren 14 Prozent der Befragten den erschwerten Zugang zu Fremdkapital.

Fast die Hälfte der Befragten empfindet die pandemiebedingten Einschränkungen als zu hoch. Mit den Corona-Regelungen des Bundes sind 71 Prozent unzufrieden, 86 Prozent kritisieren die unübersichtlichen Landesregelungen, 43 Prozent die der Kommunen. In etwa ein Drittel beklagt den hohen Aufwand bei der Beantragung von Unterstützungsleistungen.

71 PROZENT

der touristischen Verkehrsträger kritisieren unübersichtliche Regelungen des Bundes in der Pandemiezeit.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Gondelfahrten im Wörlitzer Park

www.gartenreich.de



Magdeburger Weiße Flotte

www.weisseflotte-magdeburg.de

BESUCHERZAHLEN

Zu den wassertouristischen Anbietern zählen u. a. die Vermieter von Booten, Flößen, Kanus und die Fahrgast-schiffahrt. Die befragten Anbieter konnten über 130 Tausend Gäste im Jahr 2021 begrüßen. Das entspricht gegenüber dem Jahr 2020 einem Rückgang von 22 Prozent (Vorjahr 20 Prozent). Als Hauptgründe werden die Corona-Pandemie (88 Prozent) und ungünstige Witterungsbedingungen (25 Prozent) benannt.

ERWARTUNGEN

Für das Jahr 2022 rechnet die Hälfte der wassertouristischen Anbieter mit einer guten Besucherentwicklung, die verbleibende Hälfte mit gleich bleibenden Gästeströmen. Eine Erhöhung der Preise ist im aktuellen Jahr nicht geplant.

SONDERFRAGEN CORONA

Die Mehrheit der wassertouristischen Anbieter war im Jahr 2021 von Komplettschließungen bzw. Stillstand durch die Corona-Pandemie betroffen. Den Ausfall bzw. fehlende Mitarbeiter melden die Hälfte der Befragten, ein Viertel hohe Stornierungsaufkommen. Mit Umstellung der Geschäftsprozesse, Ausbau der Online-Präsenz und Verschiebung von Investitionen versuchen die Unternehmen die Verluste zu kompensieren.

Alle befragten wassertouristischen Anbieter haben staatliche Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen. Hauptsächlich wurde Kurzarbeitergeld und „Neustarthilfe“ beantragt. Fast ein Drittel hat aktuell unter hoher Fremdkapitalbelastung zu leiden.

Unzufrieden waren die Hälfte der wassertouristischen Verkehrsträger mit den für sie zu hohen Einschränkungen durch gesetzliche Coronavorgaben. Sie kritisieren hier vorrangig die unüberschaubaren bzw. unverständlichen Bundes- bzw. Landesregelungen. 26 Prozent der Anbieter haben auf digitale Anmelde-möglichkeiten umgestellt und bieten ihren Gästen Online-Buchungen bzw. -reservierungen an.

22 PROZENT

weniger Fahrgäste in 2021 gegenüber 2020.

50 PROZENT

der Befragten rechnen mit guten Gästezahlen im Jahr 2022.

50 PROZENT

der wassertouristischen Anbieter haben pandemiebedingt mit fehlenden/ausfallenden Mitarbeitern zu kämpfen.

29 PROZENT

der wassertouristischen Anbieter vermelden eine hohe Fremdkapitalbelastung.

26 PROZENT

haben Möglichkeiten zur Online-Buchung bzw. digitale Reservierung neu eingeführt.

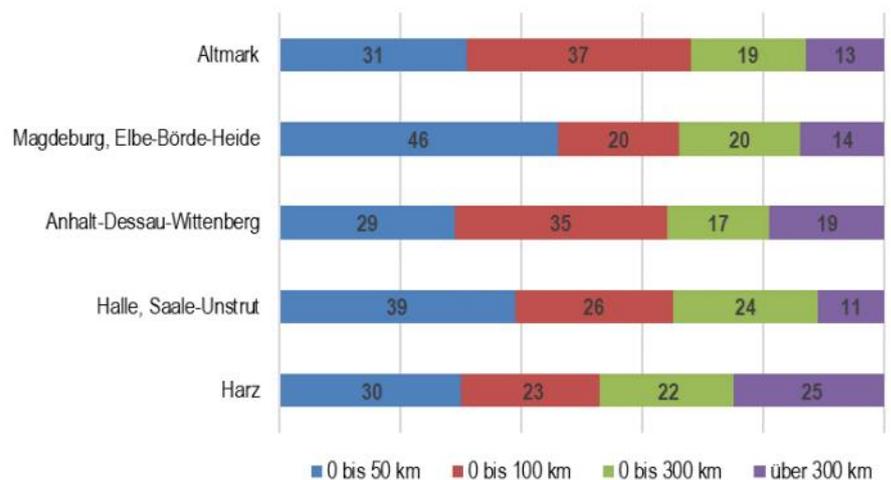
ERGEBNISSE NACH REGIONEN

Echt schön.
SACHSEN-ANHALT

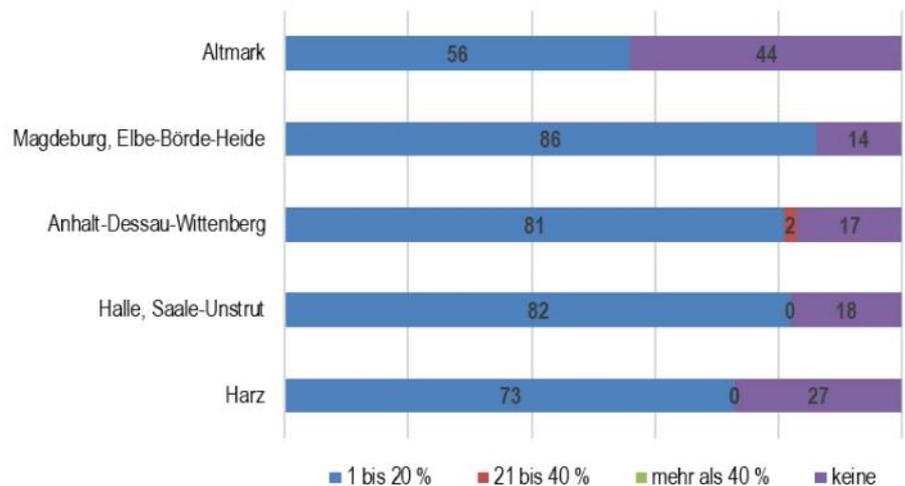
Echt besonders.



BESUCHERUMKREIS / AKTIONSRADIUS (ANGABEN IN PROZENT)

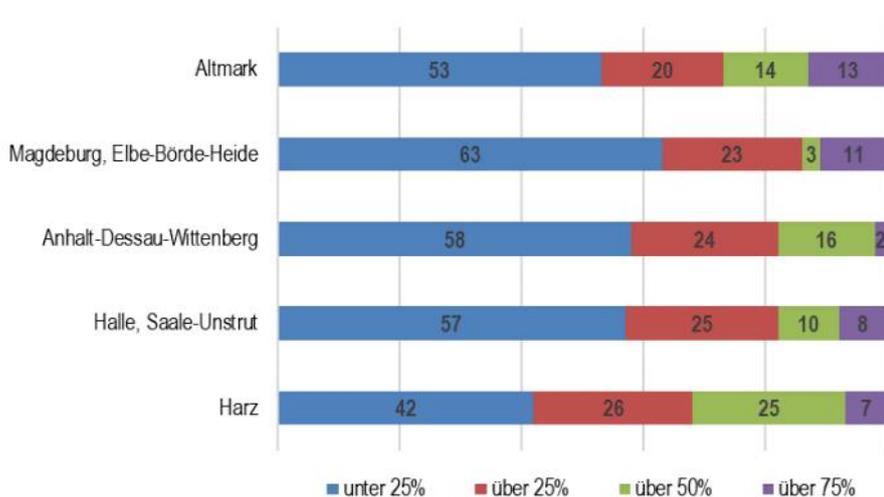
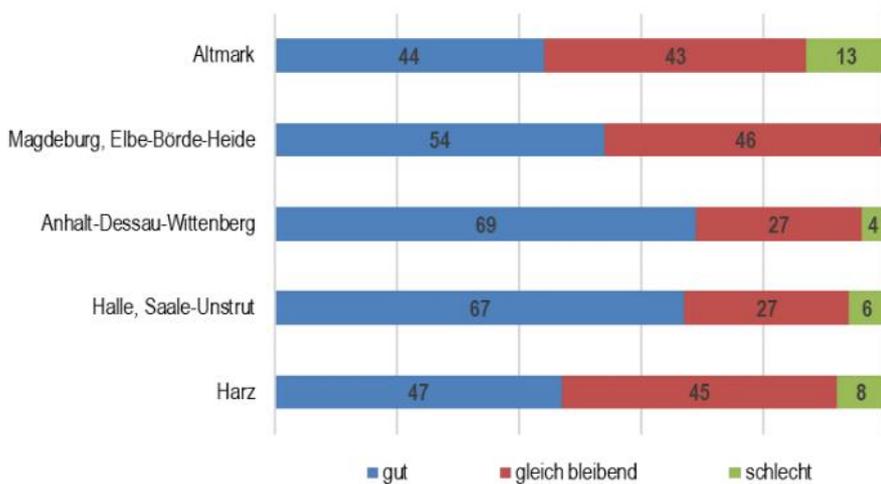


ANTEIL DER BESUCHER AUS DEM AUSLAND (ANGABEN IN PROZENT)



ERGEBNISSE NACH REGIONEN

Echt schön.
SACHSEN-ANHALT



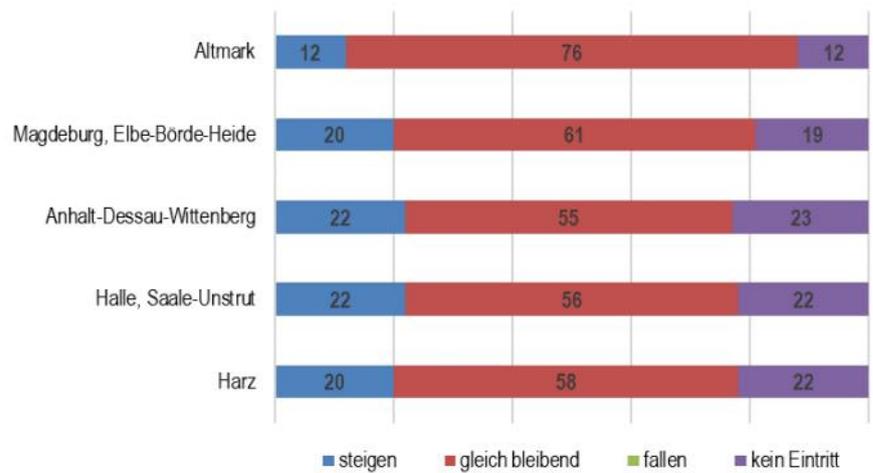
ERGEBNISSE NACH REGIONEN

Echt schön.
SACHSEN-ANHALT



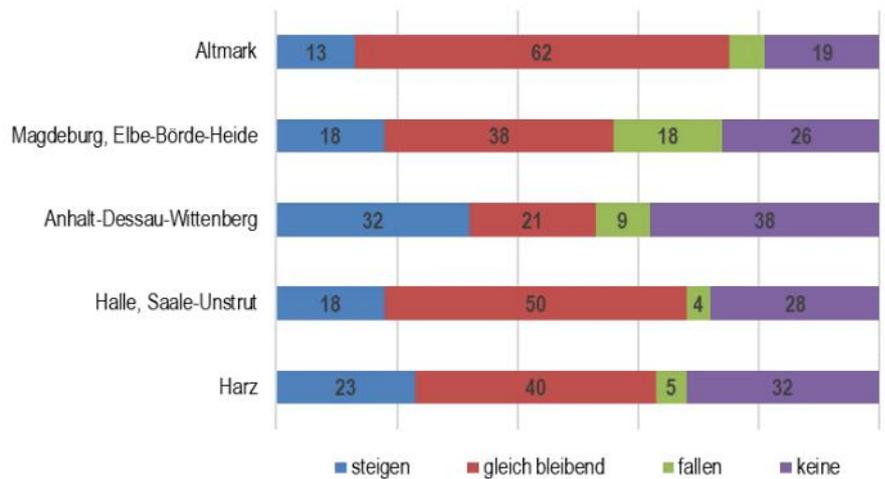
EINTRITTSPREISE IN 2022

(ANGABEN IN PROZENT)



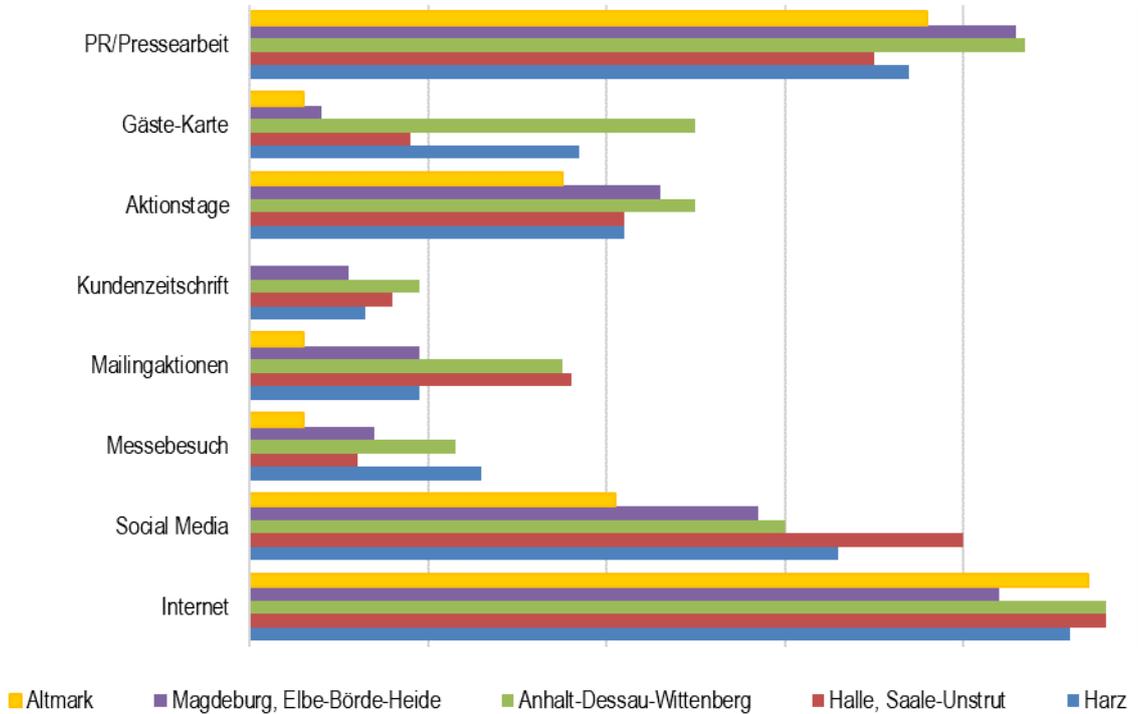
INVESTITIONEN IN 2022

(ANGABEN IN PROZENT)

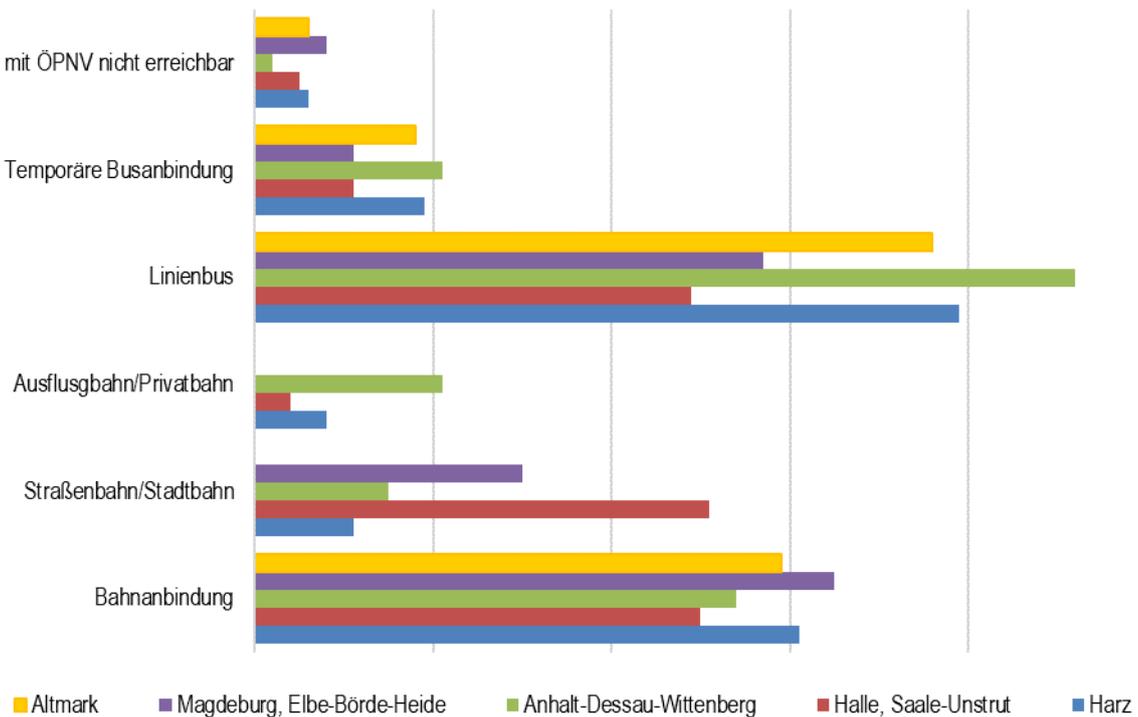


ERGEBNISSE NACH REGIONEN

INSTRUMENTE DER KUNDENBINDUNG UND KUNDENGEWINNUNG



ERREICHBARKEIT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN



Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
www.halle.ihk.de

IHK Magdeburg
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
www.magdeburg.ihk.de

Redaktion

Daniela Wiesner
Tel.: 0345 2126-285
Fax: 0345 212644-285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Mandy Tanneberg
Tel.: 0391 5693-140
Fax: 0391 5693-147
E-Mail: tanneberg@magdeburg.ihk.de

Stand: September 2022

Bildnachweise: Titelbild - stock.adobe.com; aerogondo
Innenseiten - stock.adobe.com; aerogondo, stock.adobe.com; alexandarilich, Vereinigte Domstifter_Falko Matte, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Pixabay, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH_Frank Boxler, Arche Noah Halle GmbH, Zoologischer Garten Halle GmbH, Tiergarten Stendal, Anhaltisches Theater Dessau, Schlosstheater Ballenstedt_Jürgen Meusel, Maya Mare GmbH & Co. KG, Luftkurort Arendsee GmbH, Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH_Thomas Ziegler, IHK Magdeburg, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Tourismusbetrieb Stadt Oberharz am Brocken,_Andreas Wernicke, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz_Heinz Fräßdorf, Magdeburger Weiße Flotte GmbH_Peter Gercke, „Echt-Schön-Kampagne“ - Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH